

Veröffentlichen im Bundesanzeiger

Elektronisches Auftragsformular

Die Veröffentlichung erfolgt im Bundesanzeiger unter: NVBW - Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH – Auftraggeber: Residenz Treuhand Dr. Eichhorn, Oberle und Partner GmbH

Jahresabschluss zum 31.12.2017

Bilanz

Aktivseite

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	711.147,00	769.101,50
II. Sachanlagen	498.155,50	468.218,00
	1.209.302,50	1.237.319,50
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	3.550,00	3.100,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	785.375,18	667.812,90
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.533.815,38	6.605.869,52
	8.322.740,56	7.276.782,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten	140.003,69	136.869,29
	9.672.046,75	8.650.971,21
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	52.000,00	52.000,00
II. Gewinnvortrag	461.986,81	416.076,32
III. Jahresüberschuss	229.944,45	145.910,49
	743.931,26	613.986,81
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	158.536,28	302.799,50
C. Rückstellungen	550.490,00	482.309,00
D. Verbindlichkeiten	4.362.202,20	4.301.662,24
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.856.887,01	2.950.213,66
	9.672.046,75	8.650.971,21

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	5.703.093,13	4.880.600,97
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 3.148.427,87	- 2.676.042,24
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 734.338,76	- 649.820,35
davon für Altersversorgung und für Unterstützung	87.921,63	85.329,89
	- 3.882.766,63	- 3.325.862,59
3. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 646.397,03	- 555.366,31
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 834.799,16	- 753.320,49
5. Erträge aus Beteiligungen	29.105,01	0,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 11.446,00	- 3.502,55
7. Ergebnis vor Steuern	356.789,32	242.549,03
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 126.844,87	- 96.638,54
9. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	229.944,45	145.910,49

Anhang

Die Gesellschaft ist wie folgt im Handelsregister eingetragen:

Firma: NVBW - Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart
Sitz: Stuttgart
Registergericht: Stuttgart
Handelsregisternummer: HRB 17102

A. Rechnungslegungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuch (HGB) und der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße GmbH i. S. v. § 267 Abs. 2 HGB. Entsprechend gesellschaftsvertraglicher Regelungen kommen die für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses zur Anwendung.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem gesetzlichen Gliederungsschema, gegebenenfalls unter Änderungen von Postenbezeichnungen und Einfügungen, soweit dies zulässig ist und der Klarheit des Ausweises dienlich erscheint.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlage für die Bewertung der Anlagezugänge sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Abschreibungen der abnutzbaren Gegenstände des Anlagevermögens erfolgen planmäßig. Bei den beweglichen Anlagegütern erfolgt die Abschreibung der Zugänge pro rata temporis. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Gegenstände des Finanzanlagevermögens werden auf der Grundlage der Anschaffungskosten zzgl. Nebenkosten aktiviert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungskosten. Zur Abdeckung von Gängigkeitsrisiken wurden Abschläge in Abhängigkeit der Lagerdauer vorgenommen.

Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten angesetzt.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurde nach R 6.5 EStR gebildet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt analog zu den Abschreibungen der bezuschussten Investitionen.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode.

Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung so bemessen, dass sie allen am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung tragen.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Latente Steuern werden gemäß § 274 HGB nach dem bilanzorientierten temporary-Konzept ermittelt. Vom Wahlrecht der Aktivierung aktiver latenter Steuern wird im Einklang mit § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Die latenten Steuerabgrenzungen betreffen die nachfolgend aufgeführten Bilanzposten:

31.12.2017

aktive latente

passiva latente

Bilanzposten	Steuern	Steuern
Bewertung und sonstige Rückstellungen	x	

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.987.155,23	330.310,80	- 247.987,50	0,00	5.069.478,53
geleistete Anzahlungen	0,00	94.112,50	0,00	0,00	94.112,50
	4.987.155,23	424.423,30	- 247.987,50	0,00	5.163.591,03
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.350.690,53	198.735,23	- 150.530,55	0,00	1.398.895,21
geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.350.690,53	198.735,23	- 150.530,55	0,00	1.398.895,21
Finanzanlagen					
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Insgesamt	6.337.845,76	623.158,53	- 398.518,05	0,00	6.562.486,24

	Abschreibungen				
	01.01.2017	Geschäftsjahr	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.218.053,73	482.376,80	- 247.986,50	0,00	4.452.444,03
geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.218.053,73	482.376,80	- 247.986,50	0,00	4.452.444,03
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	882.472,53	164.020,23	- 145.753,05	0,00	900.739,71
geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	882.472,53	164.020,23	- 145.753,05	0,00	900.739,71
Finanzanlagen					
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Insgesamt	5.100.526,26	646.397,03	- 393.739,55	0,00	5.353.183,74

	Buchwerte	
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	617.034,50	769.101,50
geleistete Anzahlungen	94.112,50	0,00

	711.147,00	769.101,50
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	498.155,50	468.218,00
gelsistete Anzahlungen	0,00	0,00
	498.155,50	468.218,00
Finanzanlagen		
Beteiligungen	0,00	0,00
Insgesamt	1.209.302,50	1.237.319,50

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beinhaltet die in 2000 bis 2016 gewährten Investitionszuschüsse. Der Bilanzansatz entspricht dem Buchwert des zuschussfinanzierten Anlagevermögens auf der Aktivseite. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Abschreibungen des laufenden Jahres der bezuschussten Vermögensgegenstände durch gleich hohe Auflösungen des Sonderpostens ausgeglichen. Im Berichtsjahr wird die Auflösung in Höhe von TEUR 144 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

4. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Als Rechnungsgrundlage für die Bewertung der Pensionsverpflichtung zum 31.12.2017 dienten die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre mit 3,68 % angesetzt. Als Bewertungsparameter wurden für den Renten- und Gehaltstrend 2 % und 0 % benutzt. Der Zinsaufwand aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 11.046,00 wurde innerhalb der Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Der Erfüllungsbetrag der Altersversorgungsverpflichtung gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB bei einem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten 7 Jahre von 2,8 % beträgt zum 31.12.2017 EUR 160.895,00. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB beträgt EUR 16.906,00 und ist ausschüttungsgesperrt.

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (TEUR 338) und ausstehende Rechnungen (TEUR 61).

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten an den Alleingesellschafter von TEUR 3.543 (Vorjahr: TEUR 3.664).

D. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Es besteht kein Auslandsgeschäft.

E. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Mietsicherungsbetrag in Höhe von TEUR 33 gemäß Mietvertrag wurde in Form einer selbstschuldnerischen Bankbürgschaft bei der Baden-Württembergischen Bank AG, Stuttgart, erbracht. Weitere Haftungsverhältnisse bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Verpflichtungen aus Mietverträgen (Jahresmiete) in 2018 TEUR 453. Aus Leasingverträgen bestehen Verpflichtungen von TEUR 19. Aus einem Fremdleistungsvertrag besteht eine Jahresverpflichtung von TEUR 232.

Das Bestellobligo aus Investitionen beläuft sich auf TEUR 674.

2. Personal

Im Jahresdurchschnitt 2017 waren 58 Mitarbeiter beschäftigt, davon 3 leitende Angestellte.

3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Bernd Klingel, Stuttgart

Volker M. Heepen, Stuttgart

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung in 2017 betragen EUR 340.004,55. Für einen ehemaligen Geschäftsführer bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 143.989,00.

Der **Aufsichtsrat** bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

- Winfried Hermann, Minister, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, Stuttgart, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Gerd Hickmann, Abteilungsleiter, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, Stuttgart, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Ingo Hacker, Bürgermeister der Stadt Neuhausen auf den Fildern, Neuhausen a. d. Fildern
- Walter Kortus, Ministerialrat, Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg, Stuttgart
- Margret Mergen, Oberbürgermeisterin der Stadt Baden-Baden, Baden-Baden
- Joachim Walter, Landrat, Landratsamt Tübingen, Tübingen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten eine Vergütung inklusive Sitzungstagegeld in Höhe von insgesamt EUR 4.580.

4. Beteiligungen

Die Gesellschaft ist mit 10,13 % an der VDV Kernapplikations GmbH & Co. KG, Köln beteiligt. Zum 31.12.2016 beträgt das Eigenkapital der VDV Kernaapplikations GmbH & Co. KG TEUR 3.419; der Jahresüberschuss 2016 betrug TEUR 958.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017 betrug EUR 8.200. Es betrifft die Jahresabschlussprüfung.

6. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

7. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn zum 31.12.2017 in Höhe von EUR 691.931,26 auf neue Rechnung vorzutragen.

Stuttgart, 22.03.2018

die Geschäftsführer:

Herr Bernd Klingel

Herr Volker M. Heepen

Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 11.06.2018 festgestellt.

Beschlussfassung über die Verwendung des Ergebnisses 2017

Der Gewinn wird wie folgt verwendet:

	EUR
Jahresüberschuss 2017	229.944,45
Ausschüttung	200.000,00
Gewinnvortrag	461.986,81
Vortrag auf neue Rechnung	491.931,26

Lagebericht**A. Geschäftstätigkeit**

Die Gesellschaft nimmt auf Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Ministerium für Verkehr die im Gesellschaftsvertrag verankerten Aufgaben wahr.

Schwerpunkt war neben der Fortsetzung der Ausschreibungen für Verkehrsdienstleistungen die Begleitung der zahlreichen Betriebsaufnahmen und die Überwachung der erbrachten Qualität im Schienenpersonenverkehr.

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 ging das Netz 3b (Gäu-Murr) mit RegionalExpress-Leistungen auf den Strecken von Stuttgart nach Rottweil mit einzelnen Weiterführungen bis Freudenstadt und Konstanz sowie nach Crailsheim in Betrieb. Es kommen hier neue Triebwagen vom Typ „Talent 2“ (Fahrzeughersteller BOMBARDIER) zum Einsatz.

Ferner wurden die Netze 16a, b, c in Oberschwaben und am Hochrhein durch DB Regio und Netz 16d im Klettgau durch die SBB Deutschland in Betrieb genommen. Ebenfalls durch DB Regio konnte der Betrieb auf dem Netz 19 zwischen Singen und Schaffhausen aufgenommen werden. Hier fand ein Betreiberwechsel von der SBB Deutschland zu DB Regio statt.

Mit dem im Jahr 2017 begonnen Vergabeverfahren „NETZ Ortenau-Modell“ wird erstmals in Baden-Württemberg die Lieferung und Bereitstellung von lokal emissionsfreien Schienenfahrzeugen einschließlich der Instandhaltung, langfristiger Sicherstellung der Fahrzeugverfügbarkeit und Energieversorgung im Auftrag der Landesanstalt Schienenfahrzeuge Baden-Württemberg (SFBW AöR) ausgeschrieben. Die NVBW wurde mit der Durchführung des Verfahrens beauftragt.

Die Vergabeverfahren für die Schwäbische Albbahn sowie für die EBO-Leistungen in Raum Karlsruhe (Netz 7b) wurden begonnen. Intensive Abstimmungen liefen zum Teilnetz 7a (Einsatz Zweisystemfahrzeuge) im Raum Karlsruhe.

Die Serie der Großbaustellen setzte sich unvermindert fort. Es mussten zahlreiche Ersatz- und Umleitungsverkehre auf den unterschiedlichen Strecken organisiert werden. Die Auswirkungen der Umbauarbeiten zu Stuttgart 21 und die zukünftige Angebotsgestaltung stellten Planungsschwerpunkte dar.

In der Umsetzungsphase der RadSTRATEGIE und des RadNETZ Baden-Württemberg unterstützte der Bereich Umweltverbund das Ministerium für Verkehr auf vielfältige Art und Weise. Der Beratungsbedarf Dritter ist durch den RadNETZ-Betreuer der NVBW gestiegen. Die Klassifizierung von Landesradfernwegen als Qualitätsrouten lief auch weiter. Die NVBW koordiniert auch weiterhin die technische Weiterentwicklung des Radschulwegplaners und berät hierzu auch die Kommunen und Schulen. Der Funktionsumfang des Radroutenplaners wurde weiter ausgebaut und die gesamte Anwendung fortwährend optimiert.

Die Fußverkehrs-Checks als landesweite Maßnahme der Fußverkehrsförderung gingen im Geschäftsjahr in ihre dritte Runde. Bei den Fußverkehrschecks erörtern Bürgerschaft, Verwaltung und Politik in Begehungen und Workshops die Situation des Fußverkehrs vor Ort.

Das Kompetenzzentrum Landestarif bei der NVBW unterstützte das Ministerium für Verkehr bei der Konzeption und der Einführung des Baden-Württemberg-Tarifs für Verkehrsverbundgrenzen überschreitende Verkehre. Zum Jahresende wurde der Wechsel des Kompetenzzentrums in die neugegründete BW-Tarif Gesellschaft vorbereitet.

Bürgerschaftlich getragene Verkehrsangebote waren ein wesentlicher Teil der Arbeit des Kompetenzzentrums neue ÖPNV-Angebotsformen.

Im Geschäftsjahr wurde die Dachmarke „3-Löwentakt“ durch die neue Marke „bewegt“ abgelöst.

Mit dem Übergang der Erlösverantwortung auf das Land in den Bruttoverträgen der Übergangsverträge und des Verkehrsvertrags Netz 3b (Gäu- und Murrbahn) sowie der bevorstehenden Betriebsaufnahmen in den kommenden Jahren wird bei der NVBW ein umfangreiches Erlöscontrolling aufgebaut.

B. Finanzielle und personelle Ausstattung der Gesellschaft

1. Auftragslage

Die Beauftragung der Gesellschaft erfolgte im Geschäftsjahr 2017 nahezu ausschließlich über den Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem zuständigen Ministerium. In geringem Umfang erfolgten eigenakquirierte Prüfaufträge sowie die Begleitung von Ausschreibungen für Dritte.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2017 eine Bilanzsumme in Höhe von TEUR 9.672 (Vorjahr: TEUR 8.651) aus.

Das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 1.209 zum Abschlussstichtag wird mit TEUR 28 unter dem Vorjahresniveau ausgewiesen. Die Investitionen von insgesamt TEUR 623 betreffen überwiegend Software und Lizenzen (TEUR 424) sowie Hardware-Erweiterungen und Büroeinrichtungen (TEUR 199).

Das Umlaufvermögen ist im Vergleich zum Abschlussstichtag des Vorjahres um TEUR 1.046 auf TEUR 8.323 gestiegen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind um ca. TEUR 60 gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf TEUR 9.497 (Vorjahr: TEUR 9.477). Insgesamt konnte im Geschäftsjahr 2017 erneut ein positives Ergebnis in Höhe von TEUR 230 (Vorjahr: TEUR: 146) ausgewiesen werden.

Folgende Kennzahlen charakterisieren das Geschäftsjahr 2017 (Klammerwerte Vorjahr)

- Kapitalstruktur

Eigenkapitalquote = 7,7 % (Vorjahr: 7,1 %)

- Finanzlage

Anlagendeckung (Deckungsgrad I) = 61,5 % (Vorjahr: 49,6 %)

- Liquiditätsstruktur

Liquidität 1. Grades = 87,4 % (Vorjahr: 87,0 %)

- Kostenstruktur

Personalintensität = 40,0 % (Vorjahr: 34,2 %)

Materialintensität = 41,3 % (Vorjahr: 49,7 %)

3. Personalbestand 2017

Zum 31.12.2017 waren 65 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 51) angestellt.

C. Ausblick auf die Jahre 2018 und 2019

1. Auftrags- und Finanzlage

Der Geschäftsbesorgungsvertrag wird im Jahr 2018 im Wesentlichen unverändert weitergeführt. Die Summe der Erträge wird in den Jahren 2018 bei ca. 12 Mio. Euro und im Jahr 2019 voraussichtlich bei ca. 13 Mio. Euro liegen. Der Jahresüberschuss wird voraussichtlich in den Jahren 2018 und 2019 in gleicher Höhe wie im Jahr 2017 erwartet.

2. Schwerpunkte der Arbeiten in den Jahren 2018 und 2019

Die Vorbereitung und Durchführung von Ausschreibungen im Schienenpersonennahverkehr wird auch im Jahr 2018 noch einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt der NVBW bilden. Die Abstimmung mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen für die Vorbereitung der Betriebsaufnahmen ab Fahrplanwechsel im Juni 2019 wird einen breiten Raum einnehmen.

Das Ministerium für Verkehr regt an, im Rahmen eines gemeinsamen Projekts „Modellland Klimaschutz“ eine landesweite Beratungskompetenz bei den Gesellschaften NVBW und KEA (Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg) aufzubauen und die Umsetzung zielgerichteter und abgestimmter Maßnahmen auf kommunaler Ebene anzustoßen.

3. Personelle Veränderungen

Bedingt durch die Übernahme weiterer Aufgaben im Geschäftsjahr 2018 wird sich der Personalstand weiter erhöhen. Für das Geschäftsjahr 2019 laufen die Planungen in der zweiten Jahreshälfte an.

4. Chancen und Risiken der Gesellschaft

Der Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Land Baden-Württemberg läuft bis 2021, die Vergütung wird jährlich im Zuge der Wirtschaftsplanung festgesetzt. Auf Grund der rechtlichen Verpflichtung des Landes, die Aufgabenträgerschaft im Schienenpersonennahverkehr in Baden-Württemberg selbst wahrzunehmen und der sehr speziellen Anforderungen an die Fahrplanplanungen und Ausschreibung von Verkehrsleistungen sind in Baden-Württemberg keine Wettbewerber auf dem Markt, die anstelle der NVBW diese Aufgaben für das Land übernehmen könnten. Es wird deshalb kein Risiko gesehen, dass die Vergütung den wesentlichen Kernbestand nicht erfassen könnte.

Stuttgart, 19.4.2018

Volker M. Heepen

Bernd Klingel

Geschäftsführer

Hinweis zum Bestätigungsvermerk

Zum Zwecke der Offenlegung wird der Jahresabschluss im Rahmen der Offenlegungserleichterungen nach §§ 327 ff. HGB gekürzt wiedergegeben. Der nachfolgende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **NVBW – Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart**, für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von

Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 19.4.2018

Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

gez. Beuttler

gez. Schupeck

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer



*Hiermit bestätige ich die Richtigkeit der Angaben. Der Verlag behält sich nach Auftragsingang Anpassungen bezüglich der Darstellung und des Layouts vor.

* Pflichtfelder